

Planspielübungen im Zivilschutz : die taktische Uebung der örtlichen Zivilschutzorganisation Olten vom 5. Dezember 1963

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **11 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

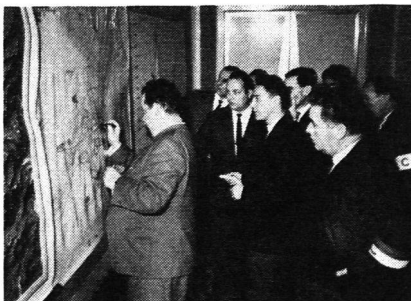
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Die taktische Uebung
der örtlichen
Zivilschutzorganisation Olten
vom 5. Dezember 1963**

Planspielübung im Zivilschutz

I.H. Die letzte der taktischen Uebungen 1963, über welche das Grundsätzliche in der Nummer VI/63 des «Zivilschutzes» gesagt wurde, fand am 5. Dezember 1963 in Olten statt. Der Ortschef, die Sektorenchefs, die Betriebsschutzchefs der SBB und der PTT sowie der Territorial-Regionskommandant und die Kommandanten der zugeteilten Luftschutztruppen, meist mit ihren Stäben — 146 Teilnehmer und Schiedsrichter —, hatten zunächst ähnliche Probleme zu lösen, wie sie am Nachmittag der Zürcher Uebung zu behandeln waren: Angriff mit herkömmlichen Waffen auf Olten. Im Verlaufe der Uebung kam allerdings



Teilnehmer und Schiedsrichter verfolgen mit Interesse die Eintragung der neuen Meldungen auf der Lagekarte.

sich bereits ein Programm für den weiteren Aufbau: diejenigen Massnahmen zu treffen, welche in der Uebung noch fehlten!

Dieser wirklichkeitsnahen Uebung, welche von Herrn Oberst i. Gst. Klunge, Leiter der kombinierten Zivilschutzübungen des Bundesamtes für Zivilschutz, geleitet wurde, folgten u. a. Regierungsrat Dr. F. J. Jeger, Vorsteher des Militärdepartementes des Kantons Solothurn, der seinerseits in seiner Eröffnungsansprache auf die Wichtigkeit des Zivilschutzes hinwies, ferner Stadtammann Dr. Derendinger, Olten, Oberstbrigadier Baumann, Stabschef des Feldarmeeekorps 2, Oberstbrigadier Kunz, Kdt. Ter. Br. 2, und der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, E. Fischer.

ein Kernwaffenangriff auf den Raum Solothurn dazu, wobei die Gefahren des radioaktiven Niederschlages über Olten infolge Südwestwindes berücksichtigt werden mussten.

Das Theatergebäude erlaubte eine geschickte Verteilung der einzelnen Kommandoposten dicht beieinander, so dass das erste Ziel, Kontaktnahme und Zusammenarbeit, ohne Zeitverlust und in einem überblickbaren Rahmen ohne Zweifel erreicht wurde. Dem zweiten Ziel, Prüfung der Reaktion und Arbeitsweise aller Verantwortlichen, kam die Uebungsleitung ebenfalls nahe. Die ruhige und überlegte Arbeit des Ortschefs, dessen Persönlichkeit deutlich auf seine Umgebung abfärbte, die taktische Organisation und der Einsatz der Mittel beim Betriebsschutz SBB und PTT, die Lösungen, welche der Territorialdienst auf seiner Ebene traf, der Einsatz der Luftschutztruppen und die Zusammenarbeit aller Kräfte überzeugten den Uebungsleiter davon, dass die Stadt Olten im Zivilschutz auf dem richtigen Wege ist. Natürlich zeigte sich auf allen Stufen auch eine Reihe von Fehlern, falschen Beurteilungen und wichtigen Aufgaben, die einfach vergessen wurden. Darin liegt der Wert einer solchen Uebung, dass die Verantwortlichen gleichsam miterleben, wie sich ein solcher Fehler rächt, so dass sie ihn ein nächstes Mal nicht mehr machen. So zeigte sich beispielsweise, dass mit den heutigen Vorbereitungen weniger Trink- und Löschwasser zur Verfügung steht, als tatsächlich bei einem solchen Angriff benötigt wird. Damit ergibt



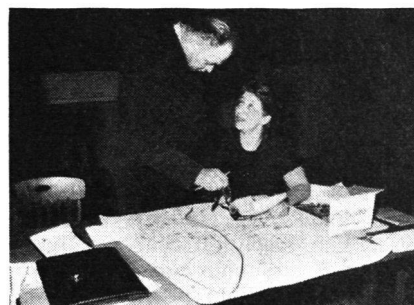
Der Ortschef (rechts) im Gespräch mit dem Kommandanten des Olten zugeteilten Luftschutzbataillons, Major Schürmann (links); in der Mitte der Schiedsrichterchef der Luftschutztruppen, Major Weber.



Auf dem Kommandoposten des Betriebsschutzes SBB.



Die Behörden folgen dem Geschehen mit Interesse: in der Mitte Regierungsrat Dr. F. J. Jeger, rechts Stadtammann Dr. Derendinger, links Oberst Amiet, Kreiskommandant, Solothurn.



Was geschieht mit den vielen Obdachlosen? Hier leisten die Frauen wertvolle Dienste: Die Stellvertreterin des Dienstchefs «Obdachlosenhilfe» bespricht die Lage mit dem zuständigen Chef.

Alle Bilder: B.ZS.